

Grußwort

Die Lippische Landesbibliothek spielt eine wichtige Rolle im kulturellen Leben in Lippe. Sie ist ein Ort, der die Kultur und Geschichte der Region bewahrt und zugänglich macht; ein Ort, an dem Kultur erfahrbar ist.

Die Lippische Landesbibliothek verfügt über bedeutende Altbestände. Sie fungiert als Literaturarchiv für die bekannten Dichter und Schriftsteller der Region, vor allem natürlich für Christian Dietrich Grabbe und Ferdinand Freiligrath. Sie sammelt alles, was an landeskundlicher Literatur in und über Lippe erscheint. Für die kulturelle und historische Identität des Landes Lippe ist sie daher von großer Bedeutung.

Als moderne Regionalbibliothek unterstützt sie die Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Westfalen-Lippe. Die begonnene Kooperation mit den anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Detmold ist ein zukunftsweisendes Vorhaben, das die Literatur- und Informationsversorgung in Lippe stärkt und dem ich gutes Gelingen wünsche.

Ich danke allen, die sich für die Lippische Landesbibliothek engagieren. Herzlich gratuliere ich zum 400jährigen Bestehen und wünsche der Bibliothek, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den Nutzerinnen und Nutzern alles Gute für die Zukunft.



Ihre
Ute Schäfer

*Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und
Sport des Landes Nordrhein-Westfalen*

Grußwort

Ein besonderes Jubiläum kann die Lippische Landesbibliothek 2014 feiern: auch in diesem an alten Bibliotheken reichen Land ist eine kontinuierliche Existenz über 400 Jahre schon etwas Besonderes. Für Lippe ist diese Bibliothek ein Glücksfall, denn sie gibt den Bürgerinnen und Bürgern der Region etwas, das keine andere Institution hier in dieser Form bereithält. Erstens bewahrt und erschließt sie Zeugnisse des kulturellen Erbes der Region, von den Büchersammlungen lippischer Fürsten über die Erzeugnisse lippischer Druckereien bis zu den Schöpfungen mit Lippe verbundener Literaten und Musiker wie Grabbe oder Lortzing. Davon erzählt dieser Band in vielen Facetten.

Zweitens – und das ist gerade dann wichtig, wenn man sich auf die Historie besinnt – erschöpft sich ihre Tätigkeit nicht in der Geschichte. Auch für den aktuellen Bedarf an wissenschaftlicher Literatur ist die Landesbibliothek in Lippe die erste Anlaufstelle, mit ihrem eigenen Bestand ebenso wie mit ihren Dienstleistungen der Literaturversorgung. Damit ist sie ein attraktiver Partner für andere, wie sich an der Zusammenarbeit mit der Lippischen Landeskirche und der Hochschule für Musik Detmold zeigt.

Solche Aktivitäten zeugen von ungebrochener Vitalität der Bibliothek. Diese zu erhalten zähle ich zu den vornehmsten Aufgaben des Landesverbandes Lippe, der mit Stolz auf diese seine älteste Kultureinrichtung blickt. Blättern Sie mit mir durch 400 Jahre lebendiger Geschichte!



Ihre
Anke Peithmann

Verbandsvorsteherin des Landesverbandes Lippe

Grußwort

Die *Lippische Landesbibliothek / Theologische Bibliothek und Mediothek* ist eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum. Entstanden aus der Privatbibliothek Graf Simons VI. ist sie seit vierhundert Jahren öffentlich zugänglich. Die Bibliothek hat sich über die Jahrhunderte zu einem modernen Dienstleistungszentrum entwickelt und wird diesen Weg im kommenden Jahr mit der Bildung des neuen Bibliotheks- und Wissenschaftszentrums fortsetzen. Da diese Entwicklung von den wechselnden „Dienstherren“, dem Fürstenhaus bzw. in jüngerer Zeit dem Landesverband Lippe, immer unterstützt oder sogar ausdrücklich gefordert wurde, gab es lange Zeit keinen Anlass zur Gründung eines Fördervereins. Erst vor zehn Jahren fand sich eine Gruppe von „Freunden und Förderern“, die die Arbeit der Bibliothek ideell und materiell unterstützen wollten: Ideell, indem sie den besonderen Wert dieser kulturellen Einrichtung, deren Arbeit aber oft im Stillen geschieht, öffentlich macht. Materiell, indem sie bei knapper werdenden öffentlichen Mitteln die Bibliothek bei außergewöhnlichen Aufgaben z. B. im Bereich des Autographen-Erwerbs unterstützt.

Eigentlich sollte die Arbeit einer „Gesellschaft der Freunde und Förderer“ in einem Land, das seine kulturellen und wissenschaftlichen Verpflichtungen ernst nimmt, überflüssig sein. Doch auch in guten Zeiten ist es sinnvoll und ein Zeichen der Verbundenheit der „Nutzer“ mit ihrer Bibliothek, wenn sich Bürgerinnen und Bürger zu dem Gegenstand ihrer Zuneigung öffentlich bekennen und ausdrücklich auf die Bedeutung dieser Ein-



richtung für das Kultur- und Geistesleben der Region hinweisen. In diesem Sinne gratuliert die junge Gesellschaft der Freunde und Förderer der Lippischen Landesbibliothek e. V. der alten Bibliothek ganz herzlich zu ihrem 400. Geburtstag und hofft, diese noch in vielen mageren und fetten Jahren begleiten und unterstützen zu können.

Ihre
Irmlind Capelle

für den Vorstand der GFF